

Sind SMS viel zu teuer?

20.01.2001
14:08

Protestaktion gegen hohe SMS-Preise angekündigt

Ursprünglich - als fast unbekannt Serviceleistung, bei [E-Plus](#) sogar kostenlos - entwickelte sich der [SMS-Dienst](#) in den letzten beiden Jahren zu einem sehr profitablen Dienst für die Tk-Industrie. Mit geringem technischen Aufwand und kaum merklicher Netzbelastung spülen die versendeten Kurzmitteilungen Milliarden in die Kassen. Der Trend Jugendlicher, wichtige Inhalte massenhaft über das Handy zu verbreiten, erlebt einen ungeahnten Boom.

In Zeiten, in denen die Mehrheit aller Neukunden nur Prepaid-Karten kaufen und damit im Durchschnitt gerade einmal 20 Mark im Monat vertelefonieren, ist [SMS](#) die wohl erfolgversprechendste Methode, um den Mobilfunk-Kunden Geld zu entlocken. Selbiges benötigen die Netzbetreiber dringend, um die aberwitzigen Milliardenbeträge für die ersteigerten [UMTS-Lizenzen](#) einzuspielen.

So verwundert es kaum, dass die Betreiber durch [Preiserhöhungen](#) im SMS-Dienst versuchen, der werten Kundschaft noch mehr Geld zu entlocken. Doch die Reaktion der Kunden bleibt nicht aus. Das zur Zeit in unseren Foren am stärksten diskutierte Thema sind die Sonderkündigungsrechte, welche sich aus den jüngsten Preiserhöhungen ergeben. Anscheinend rechnet es sich jedoch für die Netzbetreiber, einige Kunden zu verlieren (früher oder später werden auch diese sich wieder ein Handy anschaffen), dafür aber bei SMS kräftig von allen Kunden zu kassieren. Extremes Beispiel mit 55 Pfennig pro SMS ist wohl [Debitel](#), wir [berichteten](#) in den letzten Tagen darüber. Der britische Mobilfunkkonzern [D2 Vodafone](#) übertrifft dies sogar noch mit SMS-Preisen bis zu 59 Pfennig.

Protest gegen die hohen SMS-Preise sammelt sich unter anderem im Internet. Auf der [Homepage](#) des Duisburgers Carsten Kovalski gibt es eine geeignete Plattform, um seiner Verärgerung Luft zu machen. Bei der letzten Protestaktion sammelte man 6000 Unterschriften. Diesmal könnten es sogar noch mehr werden - jedoch ist die Chance sehr gering, dass man an den Preiserhöhungen noch etwas ändern kann.

[Matthias Maetsch](#)